



Eventbranche | Veranstalter machen auf ihre Notlage aufmerksam. Über 45 Gebäude im Wallis rot beleuchtet

## Veranstaltungsbranche liess es leuchten

**WALLIS | In der ganzen Schweiz sind in der Nacht zum Dienstag verschiedene Gebäude rot beleuchtet worden, darunter das «La Poste» in Visp oder das «Open Air House» in Gampel. Die Gründe.**

«Die Veranstaltungsbranche war der erste Wirtschaftszweig, der von der COVID-19-Krise getroffen wurde, und sie wird auch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit am längsten und tiefgreifendsten von den Auswirkungen betroffen sein», so Hansjörg Liechty, welcher die Aktion «Night of Lights» im Wallis koordinierte. Man wolle Bevölkerung und Politik auf diese gravierende Situation aufmerksam machen.

Seit dem Lockdown macht die Veranstaltungsbranche praktisch keinen Umsatz mehr. Anders als in den produzierenden Branchen können weggefallene Umsätze nicht mehr

nachgeholt werden, es kann auch nichts «auf Vorrat» produziert werden; die meisten Unternehmen in der Branche sind Dienstleister. «Diese Betriebe müssen teilweise Umsatzeinbussen zwischen 80 und 100 Prozent verbuchen. Es ist ein Kampf», kommentiert Liechty die Lage der Branche.

### Wichtiger Wirtschaftszweig

Gemäss Kulturstatistik des Bundes waren in der Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2013 mehr als 275 000 Personen in rund 71 000 Betrieben beschäftigt. Das sind über 10,9 Prozent aller Betriebe, und der Anteil Beschäftigter an der Gesamtwirtschaft von 5,5 Prozent ist vergleichbar mit dem Anteil der Finanz- oder der Tourismusbranche. Die Kultur- und Kreativwirtschaft generiert selbst einen Gesamtumsatz von rund 70 Milliarden Franken und erzielt damit eine

enorme direkte und indirekte Wertschöpfung.

Events bis 300 Personen sind inzwischen mit den entwickelten Sicherheits- und Hygienekonzepten wieder erlaubt. Liechty sagt, dass dies ein Lichtblick sei, aber die strengen Auflagen zumindest im Kultursektor dazu führen, dass Veranstaltungen zurzeit nicht wirtschaftlich durchführbar seien. Trotz anfänglicher Zusicherungen des Bundesrates würden sich insbesondere die KMU sowie die Selbstständigen im Stich gelassen fühlen. Durch die Streichung der Kurzarbeit für Personen in Arbeitgeberähnlicher Stellung sowie die Änderungen im Erwerbersatz für Selbstständige verschlechterten sich die Aussichten der Akteure noch einmal deutlich, so Liechty weiter. Im Wallis wurden in der Nacht auf Dienstag daher rund 45 Objekte beleuchtet, schweizweit waren es über 1150. **wb**



**Ganz in Rot.** Das Open Air House in der Gampjer Industriezone.